Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten	$2.00
Sechs Monate, "	1.00
Nach Deutschland, portofrei	2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die Bundesregierung behält die Mauser- und Remington-Gewehre, die sie theilweise den Spaniern abnahm und theilweise von den Insurgenten auf den Philippinen erhielt, nicht. Es wurde bekannt gemacht, daß etwa 10,000 Mauser-Gewehre und 12,000 Remington-Gewehre, die den Spaniern abgenommen worden seien, auf öffentlicher Auktion verkauft worden seien. Die Gewehre wurden größtentheils von New Yorker Händlern erstanden.

In Uebereinstimmung mit den von den Generälen McArthur und Chaffee gekabelten Ansichten sind vom Kriegs-Departement Ordres erlassen worden, welche die Rücksendung der auf den Philippinen stationirten Artillerie-Regimenter in's Auge fassen. Es befinden sich zur Zeit fünfzehn Batterien Artillerie auf den Philippinen, darunter zwei Batterien schwerer Festungs-Artillerie.

Rear Admiral Mortimer L. Johnson soll der Nachfolger Sampson's als Commandant des Schiffbauhofes in Boston werden. Es heißt, daß Sampson wahrscheinlich seines Herzfehlers halber nicht als Zeuge gegen Schley in dessen Ehrengericht auftreten und daß das Ehrengericht überhaupt vielleicht garnicht stattfinden wird.

T. B. Monson, Staatscommissär von Colorado, hat sich erboten, sich mit Tuberkelbacillen des Rindes impfen zu lassen, um festzustellen, ob jene Bacillen im Menschen gedeihen.

Gouverneur Odell ist noch nicht zu dem Entschluß gekommen, wie er in den New Yorker Polizeiskandal—die Enthüllungen daß die Polizeibeamten von den Hazardspielern und den Lasterhöhlenbesitzern Bestechungsgelder annahmen — eingreifen soll.

Richter O'Gorman vom New Yorker Obergericht hat den Mäntelfabrikanten Finkelstein und Magget einen Einhaltsbefehl gegen die United Garment Workers of America bewilligt, durch welchen den letzteren verboten wird, sie in der Ausübung ihres Geschäftes zu stören.

Die Kohlengräber von Tennessee und dem östlichen Kentucky verlangen den neunstündigen Arbeitstag.

Angestellte der Schiffsbauhöfe und Arsenale der Regierung wollen eine eigene Organisation gründen, die von anderen Arbeiterorganisationen unabhängig ist. Eine solche Organisation wurde bereits von den Angestellten des Washingtoner Schiffsbauhofes gegründet.

Auf der Fahrt von Unalaska nach San Francisco ist ein Goldbarren im Werthe von $20,000 abhanden gekommen.

Der größte Theil der Mannschaft auf dem Bundes-Schlachtschiff „Alabama" ist durch die „Mumps" dienstunfähig geworden.

Der große Stahlstreik hatte in der letzten Woche immer noch nicht eine bestimmte Wendung genommen. Die Stahlarbeiter in Joliet schlossen sich ebenfalls den Streikern an und erhöhten damit die Zahl derselben auf etwa 70,000.

In Cleveland passirte auf der der Stadt benachbarten Crib ein entsetzliches Unglück, dem etwa ein Dutzend Menschen zum Opfer fielen. Die Crib liegt etwa 2 Meilen vom Seeufer, besteht aus einem dort verankerten Holzbau und deckt den dortigen Einlaßschacht für den neuen Wassertunnel. Der Holzbau gerieth des Nachts in Brand und mehrere der Arbeiter wurden in ihren Betten von den Flammen tödtlich verbrannt, während andere im Tunnel erstickten.

Ein furchtbarer Golfsturm fegte über die Küste von Louisiana und Alabama, sowie über einen Theil von Mississippi dahin. Der Sturm richtete noch mehr Schaden an als derjenige vor zwei Jahren. Das Wasser des Mississippi staute sich, von dem Südsturm zurückgepeitscht, bei New Orleans höher an, als damals bei dem Sturm und der Fluth, denen Galveston zum Opfer fiel.

C. H. Gaunt vom Telegraphen-Departement der Northern Pacific Bahn, hat eine Methode erfunden, über denselben Draht gleichzeitig Depeschen zu schicken und zu telephoniren.

In New York sind die Pläne zur Gründung eines Trusts der Knopffabrikanten fast zum Abschluß gelangt. Die Trustfabriken sollen eine Capacität von 85,000,000 Elfenbeinknöpfen im Jahr haben.

Bundes-Generalanwalt Knox hat dem Post-Ministerium ein Gutachten des Inhaltes überwiesen, daß das Privatvermögen von Postbeamten, welche Postgelder unterschlagen, zur Deckung des Verlustes beschlagnamt werden kann.

Die Mehrheit der Schiffsbaubehörde in Washington empfahl auf den neuen Schlachtschiffen die nutzlosen Panzerthürme fortzulassen.

Ausland.

In Neapel starb, umgeben von seinen Familienangehörigen und vielen Freunden, Signor Francesco Crispi. Die Leiche soll in Palermo bestattet werden. Testamentarisch soll Crispi einen hervorragenden italienischen Politiker autorisirt haben, seine Memoiren zu veröffentlichen, die angeblich mehrere jetzt noch lebende italienische Politiker stark kompromittiren.

An der ernsten Absicht der dänischen Regierung, ihre dänisch-westindischen Besitzungen an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, ist nicht mehr zu zweifeln. Dänemark hat seit Kurzem ein neues Kabinett, und dieses beabsichtigt, einer offiziellen Meldung an den Berliner „Lokal-Anzeiger" zufolge, die Transaktion so schnell wie möglich perfekt zu machen.

Der Kaiser Wilhelm-Canal (Nordostsee-Canal) weist für das Rechnungsjahr 1900—1901 nur noch ein Defizit von nur noch einer Viertelmillion Mark auf, so daß die Zeit, da sich der Canal selbst erhalten kann, nicht mehr fern ist.

Nach den letzten Depeschen des Gouverneurs von Deutsch-Ost-Afrika, des Grafen von Goetzen, ist die Bureneinwanderung dort eine sehr starke geworden. Der Gouverneur hat Instruktionen vom Colonialamte, die Buren nicht in so großer Anzahl zuzulassen, daß sie unter Umständen zu einer politischen Gefahr werden könnten. Die deutschen Ansiedler sollen in der Mehrzahl bleiben. Wie der Gouverneur berichtet, erweisen sich die Buren, die zur Ansiedlung zugelassen wurden, als eine große Hilfe bei der Urbarmachung des Landes. Jedoch werden die erwähnten Instruktionen durchgeführt werden.

Ein canadischer Buchdrucker namens Marceau hat in seiner Wohnung in Neuilly, Frankreich, eine Flugmaschine konstruirt, die das Projekt der Bewegung des Menschen in den Lüften lösen soll. Die Maschine hat die Gestalt eines Vogels und weist einen Motor von 12 Pferdekräften auf, der die aus Aluminium bestehenden Flügel treibt. Der glückliche Besitzer einer solchen Maschine soll aufsteigen und sich in der Luft nach Belieben bewegen können.

Dem Aufruf des Colonial-Sekretärs Chamberlains Folge gebend, zeichnen alle britisch-westindische Colonieen, trotz der gedrückten wirthschaftlichen Lage, sehr liberal zu dem Fonds für das Victoria-Monument, welches in London errichtet werden soll. Aus Britisch-Guiana wird berichtet, daß dort noch immer große Mengen entwichener Sträflinge aus Französisch-Guiana eintreffen.

Es verlautet, daß der Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrowitsch von Rußland sich nicht mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin, sondern mit der Prinzessin Viktoria, Tochter des Herzogs von Connaught, geb. 1886, verloben werde. Eine solche Verbindung müßte die Herrscher-Häuser von Großbritannien und Rußland an einander näher bringen, besonders dann, wenn Zar Nikolaus keinen männlichen Leibeserben bekommen und die Krone der Romanows an den Großfürsten übergehen sollte.

Prof. Finsen aus Dänemark und Prof. Paveloff aus Rußland werden jeder einen Preis von 200,000 dänische Kronen für wichtige wissenschaftliche Entdeckungen erhalten.

Die „Kölner Zeitung" läßt sich aus St. Petersburg melden, daß Japan darauf besteht, daß ihm auf der Insel Mashanpho neben der russischen Conzession 800,000 Quadratmeter Land von Korea abgetreten werden. Die Russen versuchen es zwar, eine solche Abtretung zu hinterstreiben, aber schließlich werden die Koreaner doch wohl dem Einfluß der Japaner nachgeben müssen.

Binnen Kurzem soll die neue dänische Staatsanleihe von $10,000,000 gemacht werden. Die Dänen rechnen darauf, daß amerikanische und französische Banquiers das Geld vorstrecken werden.

Die Deputirtenkammer von Peru hat mit einer Mehrheit von einer Stimme der Regierung einen Rüffel ertheilt.

Dem Schlußbericht des französischen Census gemäß hat Frankreich 38,641,333 Einwohner, d. h. 412,364 mehr als vor fünf Jahren. Die Bevölkerungszunahme war hauptsächlich in den Städten zu verzeichnen. 28 Departements weisen eine Zunahme, aber 59 Departements eine Abnahme der Bevölkerungsziffern auf. Bei dem Census sind die französischen Soldaten im Ausland und die französischen Seeleute mitgezählt.

Die Unzufriedenheit greift auf Malta immer mehr um sich. Von einer starken Volksmenge wurde das britische Banner zerrissen und in den Koth geworfen, auch wurde die Jubiläums-Statue der Königin Victoria mit Säure begossen und dadurch der Marmor der Statue zerfressen. Von den Thätern konnten die Behörden bis jetzt keine Spur entdecken.

Ein völliger Mißerfolg sind die beiden neuen französischen Kreuzer „Jeanne d'Arc" und „Chateau Renault," welche 16 und 23 Millionen Francs gekostet haben. An jedem Fahrzeug wurde sechs Jahre lang gebaut. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die meisten Kessel nicht zu brauchen sind und auch Construktionsfehler gemacht wurden. Bei den Probefahrten mußten die Heizer fliehen, weil Explosionen drohten.

Eine Depesche aus Schanghai meldet, daß die Russen ihre Oberhoheit im Distrikt von New Chang angekündigt haben. Die chinesischen Gerichte und auch das von amerikanischen und britischen Kaufleuten sowie Missionären gebildete Schiedsgericht sollen nicht mehr gelten, sondern alle Streitigkeiten sollen den russischen Behörden zur Entscheidung unterbreitet werden.

Staatssekretär Koeller berichtet, daß die Germanisirung von Nieder-Elsaß jetzt nahezu vollendet ist; in Lothringen waltet jedoch noch der französische Geist vor.

Wenn sich Zwei zanken, freut sich der Dritte. Und so hegen denn auch die deutschen Eisenfabrikanten die menschenfreundliche Hoffnung, daß der amerikanische Streik, der große industrielle Kampf, welcher zwischen der Amalgamated Association und dem Stahltrust entbrannt ist, dem europäischen Eisen- und Stahlmarkt, speziell dem deutschen, zugute kommen wird. Ein kleiner Vortheil tritt jetzt schon zu Tage, indem die Montanwerthe eine steigende Tendenz verrathen. Auch die Getreidekurse gehen in die Höhe, weil die letzten Nachrichten über die amerikanischen Ernteverhältnisse recht pessimistisch lauten.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

Jedes Paar Sommer-Schuhe

muß verkauft werden ohne Rücksicht auf Preis oder Werth.

Die Zeit der Inventar-Aufnahme rückt heran und niemals haben wir solche vorzüglichen Schuhe gehabt, um das Lager zu reduziren.

Ausgezeichnete moderne Schuhe von gutem Vici-Kid und Tan-Vici Kid, zum Knöpfen oder Schnüren mit biegsamen Sohlen. Jedes Paar verkauft regulär für $3.00; reduzirt zu **$1.89.** Frauen Oxfords, Größe 2 bis 3½, regulärer Preis von $1.50 bis $2.00, zu...**98 Cents.**

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Verlangt das Stroudsburg Bier.

Das beste und reinste in Scranton verkaufte Bier.

In der „Union" aber nicht in dem „Trust."

Alle erste Klasse Wirthschaften haben es.

Verkauft Engros nur von T. H. McDonough & Co., General-Agenten, No. 1429 Pittston Avenue, Scranton, Pa.

Norris & Kunz, Verkäufer.

Fenster Jalusien.

Wir haben eine große Linie von feinen Fenster Jalusien in allen Farben

Wir fertigen ebenfalls Jalusien auf Bestellung an und zwar in allen Größen.

Wir verkaufen für so wenig Geld, daß wir wissen, daß Sie kaufen werden.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.

(registrirt)

No. 406 Lackawanna Avenue.

Independence Bicycles, 1901 Modell

Garantirt bis zum 1. Jan. 1902,

$17.50.

—o—

Gebr. Conrad, No. 243 Wyoming Avenue.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge

Vaughan und Partridge,

Advokaten und Rechts-Anwälte,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"

626 West Lackawanna Avenue.

Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel, deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,

der erste Sattler von Hyde Park,

hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in

1110 Jackson Straße.

Ott und Lidle,

Union Cash Grocery und Metzger Laden

818 West Lackawanna Ave.

Ein vollständiger Vorrath von Fleisch und Groceries immer an Hand, zu niedrigsten Baar Preisen. Prompte Ablieferung.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?

—o—

Gebr. Buwen,

342 S. Main Ave., Ecke Luzerne St.,

ist der Platz solche zu haben.

Etablirt 1859.

Wechsel, Passage

— und —

Feuer Versicherungs Geschäft,

— von —

Wm. F. Kiesel,

No. 515 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Fritz Düre's Union Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Das neue

Wyoming Hotel und Restaurant,

No. 111 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Holznagel & Kinback, Eigenthümer.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung.

Kriegsverluste.

Der südafrikanische Krieg hat eine neue Bestätigung für die Thatsache geliefert, daß die modernen Kriege viel weniger Opfer fordern, als die Feldzüge früherer Zeiten.

Die Geschichte des Alterthums zeigt uns mehrfach, daß ganze Völker durch den Sieger vernichtet wurden. Die Heere der Kreuzfahrer 1096 bis 1291 erlagen den im Morgenlande sie überfallenden Seuchen. Aehnliche Erscheinungen zeigten sich in den Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts. So verlor Gustav Adolf von Ende August bis Mitte September 1632 die Hälfte seiner im Lager bei Nürnberg versammelten Armee durch Epidemien. Deutschland büßte überhaupt reichlich 12,000,000 seiner Bewohner durch den 30jährigen Krieg ein. Als Friedrich der Große 1763 den Frieden zu Hubertusburg schloß, befand sich unter den preußischen Truppen kaum noch ein Prozent der Mannschaften, die 1756 siegesgewiß die Friedensstandorte verlassen hatten. Mit 363,000 Mann überschritt Napoleon am 24. Juni 1812 den Niemen, davon gelangten 8000 bis Mitte Dezember wieder nach Preußen zurück; mindestens 250,000 der Streiter hatten ihr Grab in Rußland gefunden. Im Krimkrieg 1853 bis 1856 verloren die zusammen 428,000 Mann zählenden Armeen der verbündeten Westmächte während 26 Monaten rund 87,000 Mann durch den Tod, die 325,000 Russen in 13 Monaten sogar 73,000 Mann. Dagegen überschritten 1870 auf 1871 im Ganzen 1,146,355 deutsche Krieger die französische Grenze, und von diesen starben auf den Schlachtfeldern und in den Lazarethen 30,425 Mann. In dem kurzen serbisch-bulgarischen Kriege von 1885 fielen zwei größere Treffen vor, dennoch büßten die 40,000 Bulgaren nur wenige Hunderte von Todten ein. Noch günstiger gestaltete sich das Verhältniß im griechisch-türkischen Kriege von 1898.

Vor Allem ist die Annahme nicht richtig, daß die von der modernen Technik ausgebildeten Feuerwaffen weit todtbringender wirkten, als die früher gebrauchten, verhältnißmäßig einfachen Gewehre und Geschütze. Die Hauptschlachten des 30jährigen Krieges brachten den Parteien blutige Verluste, die nicht selten die Hälfte ihres ursprünglichen Bestandes ausmachten. Man focht mit der blanken Waffe und ließ die Muskete wie die Feldschlange auf die allerkürzeste Entfernung vom Gegner wirken. Aehnliches war auch in den drei schlesischen Kriegen 1740 auf 1742, 1744 auf 1745 und 1756 bis 1763 zu beobachten, sobald Pallasch und Gewehr die Hauptrolle in der Leistung der blutigen Arbeit übernahmen. Bei Zorndorf 1758 verloren die Russen, bei Kunersdorf 1759 die Preußen 43 vom Hundert ihrer Streitkräfte durch Tod oder Verwundung. Diese Verhältnißzahl wurde seitdem nicht wieder erreicht. So betrugen die Verluste der gesammten Kämpferzahl bei Aspern 1809 38 Prozent, bei Borodino 1812 25, bei Waterloo 1815 24, bei Leipzig 1813 21, bei Mars-la-Tour 1870 16, bei Wörth 13.3, bei Gravelotte 8 Prozent. Im jetzigen südafrikanischen Krieg dürften etwa 3 Prozent herauszurechnen sein.

Von den einzelnen Waffengattungen zahlte von jeher die Infanterie die größte Blutsteuer. Die Kavallerie hat in neuerer Zeit, auch dann nicht, wenn sie in ein vernichtendes Gewehrfeuer gerieth, solche Einbuße erlitten wie das zu Fuß kämpfende „Kanonenfutter." Bei Wörth verlor die französische Reiterei 35 Prozent, bei Mars-la-Tour ließ das Magdeburgische Kürassierregiment 37 Prozent seiner Tapferen auf dem Feld der Ehre.

Im 30jährigen Krieg war die Wirkung der Muskete wahrhaft mörderisch. Wer von ihrem schweren Blei getroffen wurde, dem schaute in den meisten Fällen der Tod über die Achsel. Aber kaum führte man die Steinschloßflinte, also ein verbessertes Gewehr, in's Feld, so verminderten sich auffällig die Verluste an Todten. Die Verhältnißzahl, daß von 100 Getroffenen durchschnittlich 25 sogleich vom Tod ereilt werden, ist in den großen Kriegen seit 1741 und bis 1878 im Allgemeinen eine ständige geblieben; sie wurde nur im Krimkrieg und im nordamerikanischen Bürgerkrieg 1861 bis 1865 überschritten.

Aber nicht auf dem Schlachtfeld erreicht das Sterben die Großzahl der Opfer eines Krieges, sondern in den Lazarethen in Folge ansteckender Krankheiten. Im Krimkrieg noch verloren die Franzosen 16.1, die Engländer 17.6, die Russen mindestens 15 Prozent ihrer Kopfstärke durch Krankheiten. In dem kurzen Feldzug in der Lombardei 1859 erkrankten über 56 Prozent der Gesammtkopfstärke der französischen Armee, und es starben fast 4 Prozent. Im nordamerikanischen Bürgerkrieg verlor die nordstaatliche Armee im Ganzen 304,369 Mann durch den Tod und davon 186,216 durch Krankheiten; weitere 215,312 Mann mußten entlassen werden, weil sie in Folge von Erkrankungen zum Heeresdienst untauglich geworden waren. Von den 280,000 Mann der 1866 aufgestellten mobilen preußischen Armee erkrankten vom Juni bis zum August 64,191 Mann, 5219 starben. Das russische Heer verlor im Feldzuge von 1877 auf 1878 bei rund 415,000 Mann Durchschnittskopfstärke durch den Tod: 12,000 auf dem Schlachtfeld, 49,000 an Krankheiten und 1340 in Folge Erfrierens. Die 40,000 Bulgaren, die 1885 unter Fürst Battenberg gegen die Serben fochten, hatten innerhalb zehn Wochen etwa 700 Erkrankungen; es starben 22 Mann. Von den 4500 Verwundeten verstarben im Lazareth nur 76 Offiziere und Mannschaften.

Waschungen und Bäder.

Der äußerliche Gebrauch des Wassers zu Gesundheits- und Heilzwecken hat in neuester Zeit allgemeine Verbreitung gefunden. Doch herrschen auch auf diesem Gebiete noch vielfach Vorurtheile und Irrthümer. Besonders die Erkältungsfurcht hält viele vom regelmäßigen Gebrauche der Bäder ab, so daß die Frage berechtigt ist, ob eine Gefahr der Erkältung überhaupt besteht, und wie sich zu ihr die wärmeentziehenden und wärmesteigernden Bäder, vor Allem auch die zu Reinigungs- und Gesundheitszwecken gewöhnlich zur Verwendung gelangenden sogenannten indifferenten Bäder, welche in ihrer Temperatur nicht wesentlich von der normalen Körpertemperatur abweichen, verhalten.

Thatsache ist, daß gerade kaum merkbare Wärmeentziehungen geeignet sind, eine Erkältungskrankheit hervorzurufen. Kalte und heiße Bäder bedingen weit weniger Erkältungen, als die gewöhnlich in den Badeanstalten verabreichten, anscheinend unschuldigen lauen Bäder, umso mehr, als in Folge der allmäligen Wärmeabgabe des Wassers dem Körper langsam eine größere Wärmemenge entzogen wird. Um dies zu verhüten, sorge man, daß solche Bäder nicht unter 95 Grad genommen werden und daß auch der Baderaum hinreichend erwärmt sei, um eine Erkältung zu verhüten.

Eine zweite Forderung bei dem alltäglichen Gebrauche der Bäder bildet die gehörige Abseifung des ganzen Körpers. Eine Abwaschung, ein Bad mit gleichzeitiger Abseifung hat eine ganz andere und weit eingreifendere und erfrischendere Wirkung, als eine Abwaschung, ein Bad ohne Abseifung. Eine einfache Abwaschung entfernt mechanisch die Absonderungsprodukte, Schmutz, Schweiß, kurz, das ekelhafte Gemisch, was unsere Haut bei mangelnder Reinigung bedeckt. Eine Abwaschung mit Einseifung schließt alle Absonderungsapparate auf, welche in der Haut als Schweißzaldrüsen in einer Anzahl von einigen Millionen eingebettet sind. Da diese Apparate mit einem Maschennetze von Blutgefäßen umgeben sind und unter dem Einflusse des Nervensystems stehen, so erklärt sich die wohlthätige Wirkung einer Abwaschung mit Seife auf Steigerung der Absonderung, Ausscheidung, Stoffwechsel, Erregung und nachfolgende Beruhigung des Nervensystems.

Ein weiteres Vorurtheil besteht in dem Abtrocknen, das man den Waschungen und den Bädern folgen läßt. Man versuche eine Abwaschung mit Abtrocknen und eine solche mit Nichtabtrocknen, indem man entweder bei Tag sich rasch anzieht und mindestens eine Viertelstunde geht oder am Morgen noch eine halbe Stunde im warmen Bette bleibt oder am Abende sofort in letzteres sich begibt, und man wird einen großen Unterschied in der Wirkung wahrnehmen. Es entwickelt sich auf der Haut ein Dunst, welcher die Nervenenden bäht und beruhigt. Man hat nach einer solchen Waschung ohne Abtrocknen ein merkwürdig beruhigendes Gefühl. Was die Ruhe als Heilmittel im Allgemeinen bedeutet, bildet bei der Wasserkur das Nichtabtrocknen.

Vorurtheile herrschen auch vielfach in Bezug auf die Abhärtung der Kinder. Man soll die Abhärtungsversuche nie so weit treiben, daß durch dieselben schädliche Folgen entstehen könnten. Die Möglichkeit der Abhärtung wächst mit dem Lebensalter des Kindes. Kleine Kinder, welchen die Fähigkeit abgeht, durch selbstständige Körperbewegung ihre Wärmequelle zu vermehren, kann man überhaupt nicht abhärten. Auch empfindsame Kinder härte man nicht gewaltsam ab.

Die geeignetste Zeit für die Abhärtung ist der Sommer, demnächst der Herbst, weniger der Frühling und am wenigsten der Winter. Ein Vorurtheil sehr wesentlicher Art beim äußerlichen Gebrauche des Wassers darf nicht außer Acht gelassen werden. Tausendfache Erfahrungen haben festgestellt, daß Kälte wie Wärme sehr mächtige Eindrücke auf die lebendige Widerstandskraft hervorbringen und lebensvolle Gegenwirkung im hohen Grade hervorrufen. Man muß aber ernstlich gegen das Vorurtheil der Wasserfanatiker ankämpfen, als sei diese Widerstandskraft unerschöpflich. Das „Zuviel," das „Zukalt," das „Zuoft" bringt auch beim Wasser bisweilen nicht wieder gut zu machende Schädigungen. Alle diejenigen, die sich durch sehr häufige, meist zu kalte Wasseranwendungen geschwächt und reizbar fühlen, sind als „wasserfatt" zu betrachten. Alle diese sollen Einhalt thun und sich anstatt dem Wasser dem Lichte, der Luft, der Bewegung und ihren zahlreichen Anwendungsformen zuwenden. Auch für Gesunde gilt der Satz: Wer fort und fort mit dem Wasser pauscht, den verläßt die Heilkraft des Wassers, wenn er [illegible]

Die Militärausgaben pro Kopf der Bevölkerung belaufen sich in Frankreich jährlich auf $3.44, in Deutschland auf $3.16, Oesterreich $2.10, Rußland $1.94, Schweiz $1.81, Belgien $1.61, Italien $1.50.

Der Kongostrom ist einer der breitesten, vielleicht auch der schönste und beste Wasserweg der Erde. In manchen Theilen erreicht er eine Breite von 25 Meilen, so daß Schiffe sich kreuzen können, ohne einander nur gesehen zu haben.

Die gefährlichste Eisenbahnlinie der Erde scheint die Große sibirische Bahn zu sein. Im Jahre 1900 kamen auf dieser 87 Zusammenstöße und 198 Entgleisungen vor, wobei 183 Menschen getödtet und 627 verletzt wurden. Außerdem machten diese Unfälle 144 Lokomotiven mehr oder weniger unbrauchbar und zerstörten 300 Bahnwagen vollständig.

Alle die neuesten **Kodaks** liegen zur Auswahl vor in **Kemp's Studio,** 103 Wyoming Ave.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

George Janes' Gastwirthschaft.

1024 Jackson Straße.

Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Die Druckerei

— des —

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue,

liefert alle Sorten von

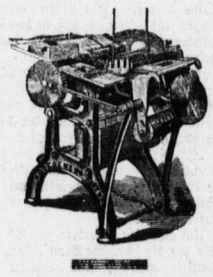
Druck-Arbeiten,

— wie —

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,

Geschmackvoll und Schnell

zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Sprecht vor.

Feuer-Alarm Kästen.

12	Lackawanna Avenue und Weston Mill.
13	Penn Avenue und Mulberry Strasse
14	Lackawanna Avenue und Siebente Strasse.
15	Lackawanna und Penn Avenues.
16	Penn Avenue und Dickson Werke.
17	Lacka. Stahl Co. Nord Werke.
18	Lacka. Stahl Co. Alte Rolling Mill.
19	Mulberry Strasse und Webster Avenue.
21	Jefferson und Lackawanna Avenues.
22	Wyoming Avenue und Spruce Strasse.
23	Linden Strasse und Franklin Avenue.
24	Washington Ave., City Halle und Mulberry Str.
25	Olive Strasse und Adams Avenue.
26	Lackawanna und Washington Avenues.
27	Mulberry Strasse und Madison Avenue.
28	Jefferson Avenue und Gibson Strasse.
29	Monroe Avenue und Pine Strasse.
31	Neunte und Robinson Strassen.
32	South Main Avenue und Hampton Strasse.
33	Sweland Strasse und Bromley Avenue.
34	Lackawanna und Nord Main Avenue.
35	Jackson Strasse und Main Avenue.
36	Jackson Strasse und Lincoln Avenue.
37	Everett Avenue und Jackson Strasse.
38	Garfield Avenue und Lafayette Strasse.
39	Sumner Avenue und Washburn Strasse.
41	Washington Avenue und Hickory Strasse.
42	Dritte und Fellows Strassen.
43	Broadway und Fünfte Avenue.
44	Scranton und Siebente Strasse.
45	South Achte und Hampton Strassen.
46	Stone Avenue und Hemlock Strasse.
47	Pittston Avenue und Willow Strasse.
48	Prospect Avenue und Beech Strasse.
49	Crown Avenue und Beech Strasse.
51	Cedar Avenue und Alder Strasse.
52	Prospect Avenue und Willow Strasse.
53	Cedar Avenue und Elm Strasse.
54	Washington Avenue und Maple Strasse.
55	Cedar Avenue und Pear Strasse.
56	Breck Strasse, Scranton Stahl-Werke.
57	Prospect Avenue und Fig Strasse.
58	Remington Avenue und Cherry Strasse.
59	Birney Avenue und Connell Strasse.
61	Providence Road und Carbon Strasse.
62	Capouse Avenue und Phelps Strasse.
63	Stower's Packing Co. und Green's Place.
64	County Jail. Washington Avenue.
65	Marion Strasse und Capouse Avenue.
66	Green Ridge Strasse, D. & H. Kreuzung.
67	Wyoming Avenue und Ash Strasse.
68	Delaware Strasse und Penn Avenue.
69	Albright Avenue und Marion Strasse.
71	Dickson Avenue und Ost Market Strasse.
72	Diamond Avenue und Court Strasse.
73	Nord Main Avenue und Providence Road.
74	Nord Main Avenue und Market Strasse.
75	Nord Main Avenue und Parker Strasse.
76	Heim des Good Shepherd, Hollister Strasse.
81	Brick und Oak Strassen.
82	Bloom und West Market Strassen.
83	Wayne Avenue und Putnam Strasse.
84	Wayne Avenue und William Strasse
85	West Market und Winona Strassen.
86	Keiser Avenue und D., L. & W. Culvert.
116	Wyoming Avenue und Olive Strasse.
118	Mineral und Carbon Strassen.
119	Poplar und Ash Strassen.
121	Ash und Locke Strassen.
122	Prescott Avenue und Gibson Strasse.
123	D., L. & W. Fracht-Haus.
124	Clay Avenue und Vine Strasse.
125	John und Ash Strassen.
126	Irving Avenue und Ash Strasse.
127	Quincy Avenue und Linden Strasse.
128	Prescott Avenue und Vine Strasse.
173	Washington Avenue, D., L. & W. Karren-Werke.
214	D., L. & W. Maschinen-Werkstaette.
215	Cliff Werke.
221	Meridian und Siebente Strassen.
322	Zeh te und Luzerne Strassen.
323	Fünfzehnte und Luzerne Strassen.
324	Corbett Avenue und Archbald Strasse.
326	Sherman Avenue und Washburn Strasse.
527	Keiser Avenue und Jackson Strasse.

General-Alarm—Fuenf aufeinander folgende Pfeifen.
Feuer gelöscht—Zwei Pfeifen.
Polizei-Patrol—Sechs Pfeifen.
Ambulanz—Sieben Pfeifen.
Haken und Leiter—Drei Pfeifen.
Chemikalien Maschine—Vier Pfeifen.

Wenn ein Dampfer verlangt wird, lautet der Alarm: Drei Pfeifen, zweimal, gefolgt von der Nummer der Dampfer Companie.

Wenn eine Schlauch Companie verlangt wird, lautet der Alarm :—Zwei Pfeifen, gefolgt von der Nummer der verlangten Companie.